

Aus dem Gemeinderat Hobscheid

Mehr Durchgangsverkehr befürchtet

Punktuelle Kritik an sektoriellen Leitplänen

VON LUCIEN WOLFF

In der Gemeinde Hobscheid waren die sektoriellen Leitpläne bereits Gegenstand einer Arbeitssitzung gewesen. So hatte der Gemeinderat am Mittwoch nur noch das vom Schöffenrat verfasste Gutachten zu prüfen und zu billigen. Laut Bürgermeister Serge Hoffmann schließt sich die Gemeinde generell der Stellungnahme des Gemeindesyndikats Syvicol an. 17 Beanstandungen wurden der Gemeinde von Bürgern zugestellt, um an das Ministerium weitergeleitet zu werden.

Der Ratsvorstehende rief die spezifischen Verordnungen in Erinnerung, mit denen die Gemeinde Hobscheid nicht einverstanden ist. Im Landschaftsbereich ist das komplette Gemeindegebiet mit samt den bestehenden bebauten Grundstücken als große Schutzzone ausgewiesen. Es dürften also weder neue Wege noch Straßen angelegt werden. Eine im Ausgang von Hobscheid in Richtung Steinfort und Koerich ausgewiesene „coupure verte“ würde einem lokalen Busbetrieb untersagen, seine Aktivitäten aus dem Eischener Dorfkern an den Rand der Gemeinde zu verlegen.



Ein großes Wohngebiet, das der „plan sectoriel logement“ in der Nachbargemeinde Redingen/Attert vorsieht, führt in der Gemeinschaft Hobscheid zur Besorgnis über zunehmenden Durchgangsverkehr. (FOTO: LUCIEN WOLFF)

Im Bereich Wohnungsbau wünscht sich Serge Hoffmann Flexibilität bezüglich des Wachstumspotenzials. Als Ergänzungsgemeinde hätte Hobscheid nur Anrecht auf maximal 0,8 Prozent Wachstum pro Jahr. Wie sei das

mit dem „Pacte logement“ zu vereinbaren, der durchschnittlich 1,5 Prozent Wachstum pro Jahr vorschreibt? Laut den Leitplänen sei in der Nachbargemeinde Redingen/Attert ein großes Wohngebiet mit 1300 Einwohnern ge-

plant. Es sei vorauszusehen, dass nicht alle vor Ort einen Arbeitsplatz finden werden und folglich der Durchgangsverkehr in Hobscheid, wo täglich bis zu 8 000 Fahrzeuge durchfahren, noch stark zunehme, so der Bürgermeister.

Betreffend die Gewerbezone sollen der Gemeinde auf kommunaler Ebene nur zwei von den im Flächennutzungsplan (PAG) eingezeichneten elf Hektar Land verbleiben. Im Bereich Transport ist Hobscheid nur bei den Stellplätzen für Autos betroffen. Eine Reglementierung sei im städtischen, aber nicht im ländlichen Raum gerechtfertigt.

PAG punktuell abgeändert

Nach einem einstimmigen Votum genehmigte der Gemeinderat eine punktuelle Abänderung des PAG. Betroffen sind davon mehrere Projekte, die von der Oberbehörde ohne Beanstandung avisiert wurden: der Ausbau des Rathauses, die Neunutzung der früheren Jungenschule in Eischen als Jugendhaus und der Umbau des alten Schulgebäudes in Hobscheid zum Haus der Generationen.

Der Schöffenrat wies darauf hin, dass beim Referendum genau wie bei den Kommunalwahlen nur die Bürger an die Wahlurnen treten dürfen, die sich in die Wählerlisten eingetragen haben. Ausgedrückt wurde der Wunsch, dass auch Bürger über 75 Jahre beim Referendum ihre Meinung zum Ausdruck bringen sollten.

Gemeindesyndikat Pro-Sud begutachtet Leitpläne

Gemeinde Bettemburg verlässt Night-Rider-System

Esch/Alzette. Der Vorstand des Gemeindesyndikats Pro-Sud befasste sich am Montag mit der Stellungnahme der Vertreter der zehn Mitgliedsgemeinden zu den sektoriellen Plänen. Präsident Dan Biancalana umriss 60 Punkte, in denen die Südregion stark betroffen sei. Die Forderungen und Beanstandungen entsprechen im Wesentlichen jenen der einzelnen Gemeinden. Pro-Sud verschleife sich nicht der beabsichtigten Planung, weise aber auf Grenzen hin

und fordere, dass die Ideen der Gemeinden einfließen. Henri Hinterscheid (Esch) meinte, dass Pro-Sud seine Ansprüche stärker zur Geltung bringen müsse. Henri Haine (Rümelingen) wehrte sich gegen weitere Schutzzone, welche die Entwicklung der Gemeinden unmöglich machten. Michel Wolter (Käerjeng) warnte vor einem vom Staat diktierten Abschluss von der Gewerbesteuer im Dienstleistungssektor. Da die Gemeinde Kayl aus dem Pro-Sud aus-

steigen möchte, wurden die zehn anderen Mitgliedsgemeinden gebeten, über die Ausstiegsmodalitäten abzustimmen. Was die Night-Card-Sud betrifft, wird sich die Gemeinde Bettemburg ab dem kommenden 1. Januar nicht mehr an dieser Dienstleistung beteiligen. Bürgermeister Laurent Zeimet rechtfertigte diese Entscheidung mit der Einführung des Late Night-Busses, den guten Zugverbindungen und vor allem mit einem stark rückläufigen Kartenver-

kauf. Für das Jahr 2015 sind die Förderung der interkommunalen Zusammenarbeit und des Austauschs, des Einzelhandels, der Niederlassung der Uni Luxemburg im Süden sowie die Mobilitätsformen und Konzepte für die Südgemeinden in Zusammenarbeit mit dem Nachhaltigkeitsministerium (MDDI) Schwerpunkte der Regionalentwicklung. In diesem Sinne wurde auch die Vereinbarung mit dem MDDI für ein weiteres Jahr erneuert. (LuWo)

Jodtabletten für den Fall eines Nuklearunfalls

Kayl / Tetingen. Die Jodtabletten, die im Rahmen des neuen Notfallplans für Nuklearunfälle präventiv an die Bevölkerung abgegeben werden, werden in der Gemeinde Kayl wie folgt verteilt: samstags, den 8. November, von 9 bis 16 Uhr, und sonntags, den 9. November, von 8 bis 11.30 Uhr beim Regiebetrieb der Gemeinde (87, rue de la Fontaine in Tetingen). Wer mit dem Auto kommt, braucht nicht auszusteigen. Die Tabletten werden nur durch Vorzeigen des Schreibens der Regierung ausgehändigt.



- APPARTEMENT TÉMOIN (visite sur rendez-vous)
- LIVRAISON: 1^{er} semestre 2015
- AVANCEMENT DU PROGRAMME: 80%

INVESTISSEZ
DANS VOTRE AVENIR!



EDENGREEN
— KLENSCHENHAFF —

Résidence-Services
Conciergerie 24h/24



Projet réalisé par



26 18 74 33

www.edengreen.lu

TVA 3% selon réglementation en vigueur.